



Der Musikverein Rimbeck kann auf eine lange Tradition zurückblicken. Am 7. Mai wird das 100-jährige Jubiläum gefeiert.

Fotos: Musikverein Rimbeck

Das Programm

Zur Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Musikverein Rimbeck“ am Samstag 7. Mai, ist folgendes Programm geplant.

Ab 17 Uhr: Platzkonzerte in Rimbeck an drei verschiedenen Stellen (St. Elisabethkirche, Altenheim Haus Phoebe, Ecke Zur Märk/Am Krüsenberg) mit den Gastvereinen: Spmz Bonenburg, Spmz Kleinenberg, MV Ossendorf, MV Nörde, MV Dössel und MV Scherfede.

18 Uhr; Sternmarsch bis zum Sportplatz/Diemelhalle.

18.30 Uhr: Kurzer Festakt auf dem Sportplatz, unter anderem mit Bürgermeister Tobias Scherf und Gemeindefestspiel aller Kapellen und Spielmannszügen.

Anschließend Tanz und Livemusik mit der Band „Nightlive“ in der Diemelhalle. Der Eintritt ist frei.

Zudem findet am 19. November ein Konzert mit einer tschechischen Profikapelle statt. Karten gibt es unter www.musikverein-rimbeck.de.

Musikverein Rimbeck feiert 100-jähriges Bestehen – Sternmarsch und Festakt auf dem Sportplatz – Tanz und Livemusik in der Diemelhalle

Jubiläumsfest mit Pauken und Trompeten

RIMBECK (WB/ice). Der Musikverein Rimbeck feiert in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag. Das Jubiläum soll am Samstag, 7. Mai, mit Platzkonzerten, einem Sternmarsch und einem Festakt gefeiert werden.

Die Gründung des Vereins geht auf das Jahr 1922 zurück. Auf Initiative des damaligen Dirigenten des Gesangsvereins Eintracht Rimbeck, Heinrich Martin, schlossen sich einige junge Sänger zu einer Blasmusikabteilung zusammen. Das Ziel war, kirchliche und weltliche Veranstaltungen in Rimbeck mit Musikvorträgen zu verschönern.

Das ungünstige Zeitgeschehen (Inflationszeit) brachte anfangs enorme Schwierigkeiten bei der Instrumentenbeschaffung mit sich. Damals leistete der damalige Vereinswirt Josef Laudage (Spitzname „Gastrat“) einen nicht unerheblichen Beitrag und kaufte Instrumente.

Erste Auftritte folgten bei der Fronleichnam-Prozession in Rimbeck (hier mussten vorher erst immer die Noten abgeschrieben werden) sowie bei Beerdigungen in Bonenburg. Zu den ersten Auftritten wurden Uniformen der Feuerwehr ausgeliehen, um ein einheitliches Bild abzugeben. Zwischendurch machte der Musikverein auch Tanzmusik in Blasmusikbesetzung auf

dem Schützenfest in Bonenburg sowie beim Vogel-schießen in Rimbeck.

Ab den 60er Jahren ging es steil aufwärts. Albert Menge (Träger der goldenen Ehrenmedaille des Volksmusikerverbands) leitete den Verein und prägte ihn über Jahrzehnte, indem er immer wieder Nachwuchskräfte heranzog und auch selber als Dirigent wirkte. Unter der Leitung von Albert Menge entstand damals auch die bekannte Tanzkapelle RTO (Rimbecker-Tanzorchester).

Im Jahr 1985 wurde der Musikverein als Abteilung aus dem Gesangsverein herausgelöst und wurde ein eingetragener Verein. Von 1985 bis zu seinem Tod 2015 stand Hans-Josef Neimeier dem Musikverein als Vorsitzender vor. Er hatte maßgeblichen Anteil daran, dass der Musikverein sein Vereinshaus in Eigenleistung im Herzen Rimbecks bauen konnte.

Es wurde damals eine gigantische Spendenaktion in Rimbeck ins Leben gerufen. Das Musikhaus konnte so nach wenigen Jahren abbezahlt werden. Aufgrund seiner immensen Verdienste um den Verein wurde das Gebäude auf den Namen Albert-Menge-Haus getauft.

Im Jahr 1987 entstand aus einer Bierlaune heraus das „Rimbecker Lied“. Während der Busfahrt zur befreundeten Kolpingkapelle nach

Viernheim dichtete der Trompeter Reinhard Jakobs einen Rimbecker Text auf den Marsch „Mein Heimatland“. Dieser Text wurde noch im Bus geprobt und direkt am selben Abend während eines Konzertes uraufgeführt und genießt seither in Rimbeck „Kultstatus“.

Ab 1922 hat der Musikverein im Gasthof Laudage geprobt. Ab 1987 erfolgte der Umzug in die Kneipe Dorf-Treff. Hier wurde der Saal des Gasthofes in Eigenleistung umgebaut. Der damalige Vereinswirt Peter Aydin stellte die Baumaterialien zur Verfügung. Seit dem Jahr 2000 probt der Musikverein im Albert-Menge-Haus.

Zu den ersten Auftritten wurden Uniformen der Feuerwehr ausgeliehen.

Seit der Gründung 1922 wurde der Musikverein von 13 Dirigenten geleitet. Das waren Fritz Müller, Heinrich Schäfers, Gregor Wennekamp, Albert Menge, Reinhard Jakobs, Bernhard Große-Cossmann, Heinz Drude, Michael Kuhaupt, Burkhardt Meyer, Markus Kleinhellefort, Torsten Dierkes, Artjom Sacharow und Fabian Gersberg.

Vorsitzende waren von 1985 bis 2015 Hans-Josef

Neimeier und von 2015 bis 2022 Carsten Röbner. Seit 2022 steht Niklas Neimeier (Sohn von Hans-Josef Neimeier) dem Verein vor.

Regelmäßige Konzertveranstaltungen gehören zur Tradition des Vereins. Seit 1972 veranstaltet der Musikverein jährlich sein traditionelles Frühlingskonzert, das nur während der Coronapandemie ausfallen musste. Seit 1990 kam auch ein Neujahrskonzert dazu, welches mittlerweile als Adventskonzert veranstaltet wird. Jährlich an Vatertag findet ein Familienfest rund um das Albert-Menge-Haus statt. Etabliert hat sich mittlerweile auch der Oktoberwochen-Warm-Up (zusammen mit dem Sportverein) immer eine Woche vor der Oktoberwoche.

Im Laufe der Jahre wurde in folgenden Orten zum Schützenfest gespielt: Rimbeck, Bonenburg, Bestwig-Velmede (durch den Rimbecker Pastor W. Wittkop), Brakel-Hembsen (mittlerweile ist hier sogar eine Ehe aus der Verbindung zwischen Rimbeck und Hembsen entstanden), Dringenberg, Willebadessen, Kleinenberg, Hohenwepel und Diemelsee-Heringhausen.

Jetzt freut sich der Musikverein, der zu seinem 100-jährigen Bestehen 45 Aktive Mitglieder zählt, das Jubiläum in Rimbeck groß feiern zu können.



Karneval 1923. Hier ist der Musikverein durch das Dorf gezogen und hat musiziert. Uniformen waren von der Feuerwehr geliehen. Das Bild zeigt die Bahnbeamtenhäuser an der Scherfeder Straße.



Schützenfest Rimbeck 1973: Die schwarzen Mützen haben einen weißen „Stoffüberzieher“ erhalten und sahen aus wie neu. Zum Beispiel zu Beerdigungen wurde der Überzieher einfach abgenommen



Das Foto zeigt die Mitglieder des Musikvereins Rimbeck, die einen Umzug anlässlich eines Sängerfestes begleiten. Die Aufnahme entstand um 1960.



Frühlingskonzert 1980 in der Hauptschule (jetzt Fachschule für Sozialpädagogik). Trompetenregister (von links) Willi Dissen, Reiner Menge, Franz Wiemers, Hans-Josef Neimeier und Reinhard Jakobs.